

An die Wähler von Heerdt-Oberkassel.

Eines jeden deutschen Bürgers heilige Pflicht ist es,
sein Wahlrecht auszuüben!

Die Auflösung des Reichstags blieb einzig übrig, als sich ergab, daß die nationalen Parteien im Hause nicht stark genug waren zur Abwehr eines Beschlusses, der dem Bekenntnis vor dem Auslande gleichkommt, daß wir einen uns aufgezwungenen Krieg in Ehren nicht mehr zu Ende zu führen vermögen.

Werden die verbündeten Regierungen stark genug sein, mit diesem Zustand zu brechen? Das ist die bange Frage, die uns heute bewegt. Die kaiserliche Botschaft, welche die Auflösung anordnete, und der gewaltige Beifall, welcher sie begleitete, lassen uns hoffen, daß die Frage zu bejahen ist. Denn die Auflösung bedeutet nichts anderes als den Willen der verbündeten Regierungen, das nationale Banner hochzutragen, nicht einseitig Kolonialpolitik zu treiben, was den zufälligen Anlaß zur Auflösung gab, sondern die Politik der nationalen Ehre, die Politik der freien Entwicklung unseres Volkes, die Politik, welche eine starke, zielbewußte Leitung der Reichsgeschäfte verlangt, die dem Kaiser gibt, was des Kaisers ist und dem Parlament die Rechte wahr, die ihm verfassungsmäßig zustehen!

Das Parlament soll das Gesamtvolk vertreten, nicht einseitige Richtungen im Volk. Der Bürger, der Bauer, der Kaufmann, der Beamte, der Handwerker, die Arbeiter aller Stände, einerlei, welcher Partei sie angehören, sie alle haben gleichen Anspruch darauf, in der Volksvertretung zu ihrem politischen Rechte zu kommen. Das ist seit langen Jahren tatsächlich nicht mehr der Fall gewesen, soll aber, so hoffen wir, mit dieser Auflösung des Reichstages

anders werden. Das wird es, wenn das deutsche Volk jetzt in den Neuwahlen den Willen dazu kundtut.

Unser Kandidat ist Herr Oberlandesgerichtspräsident Hamm, ein überzeugungstreuer Katholik, der für die religiöse Ueberzeugung seiner katholischen Mitbürger stets und überall eintreten, und keine Maßregel gut heißen wird, die an den Kulturkampf auch nur erinnerte. Herr Dr. Hamm hat die höchsten Würdenstellen beim Reichsgericht in Leipzig und beim Oberlandesgericht in Köln bekleidet, andererseits aber ist er aus seiner früheren Tätigkeit her mit allen Kreisen der Bevölkerung in steter Fühlung geblieben und kennt die Bedürfnisse auch des kleinen Mannes aus eigener Erfahrung.

Wer Herrn Oberlandesgerichtspräsident Hamm wählt, kann sicher sein, daß seine kirchlichen, nationalen und wirtschaftlichen Interessen ebenso wie die der Allgemeinheit gewahrt bleiben.

Deutsche Wähler! Nicht untergeordnete Dinge oder kleinliche Parteiunterschiede stehen in Frage. Es kommt darauf an, unsere alte Waffenehre, unsere nationale Stellung unter den Völkern zu wahren und unsere Industrie- und Handelsinteressen, von denen ja das Gedeihen einer jeden Einzelexistenz abhängt, zu fördern und zu kräftigen. Nichtet Euren Blick auf die Opfer an Gut und Blut, die wir bisher gebracht haben, achtet darauf, daß sie nicht vergebens waren!

Laßt Euch im kommenden Wahlkampf nicht durch kleinere Unterschiede trennen! Wir alle wollen zusammenhalten als freie deutsche Männer, die in der Zukunft ihres Volkes auch die eigene Zukunft und die ihrer Kinder erkennen!

**Wer dies erkannt hat, der gebe seine Stimme
Herrn Oberlandesgerichtspräsident^{en} a. D.**

Dr. Hamm in Bonn,

welcher

am Samstag den 19. Januar, abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr im

Kaiser Wilhelmsaal der Frau Wwe. Bollig,

Oberkassel, Oberkasselerstraße

vor seinen Wählern sprechen wird.

Wir laden alle national gesinnten Bürger freundlichst ein und bitten um recht zahlreiches Erscheinen.

Der nationale Wahlausschuß.

An die Wähler von Heerdt-Oberkassel.

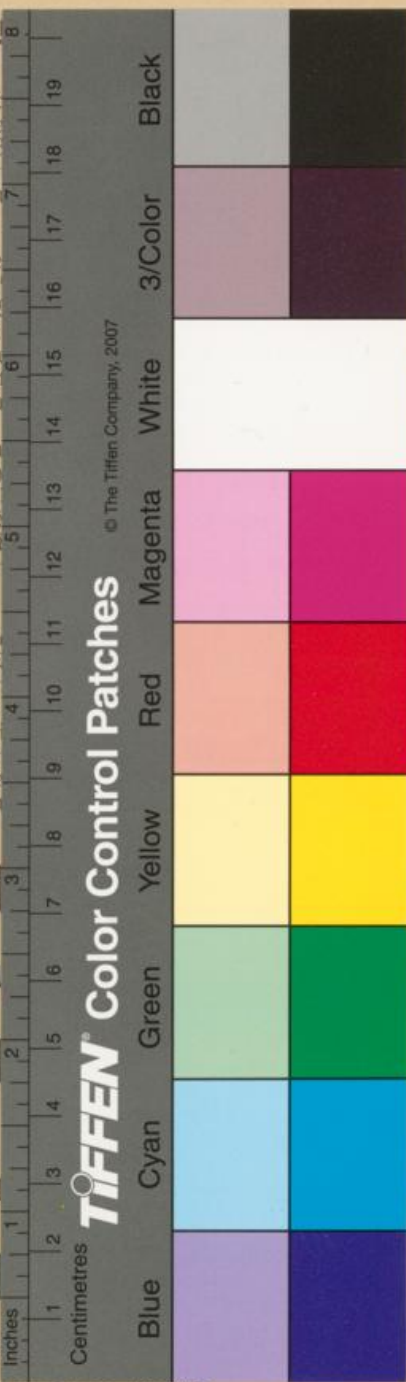
Jedes jeden deutschen Bürgers heißt sein Wahlrecht auszuüben!

Die Auflösung des Reichstags blieb sich ergab, daß die nationalen Parteien stark genug waren zur Abwehr eines Befehls vor dem Auslande gleichfalls uns aufgezwungenen Krieg in Ehren zu führen vermögen.

Werden die verbündeten Regierungen mit diesem Zustand zu brechen? Das ist die uns heute bewegt. Die kaiserliche Auflösung anordnete, und der gewalttätige begleitete, lassen uns hoffen, daß die ist. Denn die Auflösung bedeutet nicht Willen der verbündeten Regierungen Banner hochzutragen, nicht einseitig treiben, was den zufälligen Anlaß zu sondern die Politik der nationalen Ehre freien Entwicklung unseres Volkes, eine starke, zielbewusste Leitung der lang, die dem Kaiser gibt, was des Reichs Parlament die Rechte wahrt, die ihm zustehen!

Das Parlament soll das Gesamtvolk einseitige Richtungen im Volk. Der Kaufmann, der Beamte, der Handwerker aller Stände, einerlei, welcher Partei alle haben gleichen Anspruch darauf, die Freiheit zu ihrem politischen Rechte zu fordern, die langen Jahren tatsächlich nicht mehr da sind, aber, so hoffen wir, mit dieser Auflösung

**Wer dies erfährt
Herrn Oberlandesgerichts-
Präsidenten
Dr. Hamann
am Samstag den
Kaiser Wilhelm
Oberkassel**



Das wird es, wenn das deutsche Volk jetzt den Willen dazu kundtut.

Das ist Herr Oberlandesgerichtspräsident Hamann, ein tugendstreuere Katholik, der für die Religion seiner katholischen Mitbürger stets und ohne seine Maßregel gut heißen wird, die er auch nur erinnerte. Herr Dr. Hamann wird seinen Stellen beim Reichsgericht in Leipzig, dem Reichsgericht in Köln bekleidet, andererseits seiner früheren Tätigkeit her mit aller Aufmerksamkeit in steter Fühlung geblieben und hoffe auch des kleinen Mannes aus eia-

Herr Oberlandesgerichtspräsident Hamann wählt, daß seine kirchlichen, nationalen und wirtschaftlichen ebenso wie die der Allgemeinheit ge-

er! Nicht untergeordnete Dinge oder Unterschiede stehen in Frage. Es kommt die alte Waffenehre, unsere nationalen Interessen zu wahren und unsere Industrieinteressen, von denen ja das Gedeihen der Nation abhängt, zu fördern und zu sichern. Ihren Blick auf die Opfer an Gut und Geld gebracht haben, achtet darauf, daß sie nicht verloren!

Im kommenden Wahlkampf nicht durch die Parteipolitik trennen! Wir alle wollen zusammenhalten, deutsche Männer, die in der Zukunft ihres Vaterlandes Zukunft und die ihrer Kinder erwirken!

**er seine Stimme
Präsidenten a. D.
Bonn,
am Samstag den 7 1/2 Uhr im
Wwe. Bollig,
Heerdtstraße**

vor seinen Wählern sprechen wird.

Wir laden alle national gesinnten Bürger freundlichst ein und bitten um recht zahlreiches Erscheinen.

Der nationale Wahlausschuß.

ADG 96(2):129

1345133 01